

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 16./Jänner 1962

Blatt 76

Medizinalratstitel-Verleihungen

=====

16. Jänner (RK) Der Bundespräsident hat den Ärztinnen Dr. Olga Kurz und Dr. Josefina Wosatka sowie den Ärzten Dr. Gerhard Reichelt und Dr. Alexander Wengraf den Berufstitel Medizinalrat verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh im Rathaus den vier Ärzten die Dekrete.

- - -

Geburtstagswünsche für Minister Drimmel

=====

16. Jänner (RK) Bürgermeister Jonas hat Bundesminister Dr. Heinrich Drimmel zu dessen 50. Geburtstag ein Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Theodor Vernaleken zum Gedenken
=====

16. Jänner (RK) Auf den 18. Jänner fällt der 150. Geburtstag des Germanisten, Pädagogen und Volkstumforschers Theodor Vernaleken.

In Volkmarsen (Westfalen) geboren, wirkte er als Lehrer in der Schweiz und nahm an den großen reformatorischen Bestrebungen teil, die sich an den Namen Pestalozzi knüpften und das Schulwesen des 19. Jahrhunderts grundlegend umgestalteten. In diese Zeit fielen auch seine ersten Arbeiten. Durch die Revolution des Jahres 1848 war es in Österreich gleichfalls zu einer Schulreform gekommen. Der Referent für das Mittelschulwesen, Franz Exner, berief Vernaleken nach Wien, damit dieser bei der Neuerrichtung der Realschule mitwirke. Er erhielt ein Lehramt und unterrichtete nach neuen Methoden. Sein Sprach- und Lesebuch zeigte, wie lebendig der Unterricht gestaltet werden konnte. Für die Realschule verfaßte er sein berühmtes "Literaturbuch", ein Lesebuch in drei Bänden. Vernaleken hat auch die Bestrebungen beeinflusst, die 1869 zur Schaffung des Reichsvolksschulgesetzes führten. Er entwickelte den Gedanken einer Schulorganisation und einer erweiterten Lehrerbildung. Ferner wies er auf die Wichtigkeit der körperlichen Ausbildung der Schuljugend hin. 1870 wurde Vernaleken Direktor der ältesten Wiener Lehrerbildungsanstalt zu St. Anna, wo er seine Ideen in der Praxis ausführen konnte. Als Pensionist betrieb er vor allem Volkskunde und bereicherte diese durch eine Reihe von Büchern. Nach dem Muster der Brüder Grimm brachte er die Sammlung "Mythen und Bräuche des Volkes in Österreich" heraus. Am wichtigsten ist sein Hauptwerk "Deutsche Syntax". Theodor Vernaleken zog sich später nach Graz zurück und starb dort am 27. Februar 1907 im Alter von 95 Jahren.

- - -

Bürgermeister Jonas besichtigte Jubiläums-Messehalle
=====

16. Jänner (RK) Auf einem bisher ungenützten 46.000 Quadratmeter großen Areal des Messegeländes entsteht derzeit die große "Jubiläumshalle", die zur Frühjahrsmesse, der 75. Wiener Internationalen Messe, fertiggestellt sein wird. Die gewaltige, 14.500 Quadratmeter umfassende Halle kostet mit den AufschlieBungskosten des Geländes 32 Millionen Schilling. 1.320 Tonnen Stahl, das sind 132 Eisenbahnwaggons, wurden für die Konstruktion verwendet.

Bürgermeister Jonas besichtigte heute die Baustelle auf dem Messegelände und ließ sich von Landtagspräsident und Direktor der Messe AG Marek sowie Architekt Bayer über den Hallenbau informieren. Die Jubiläumshalle wird vor allem jene Branchengruppen aufnehmen, die bisher im Messepalast untergebracht waren, die aber fachlich auf das Messegelände gehören. Der Messepalast selbst wird bekanntlich zu einem ausgesprochenen Textil- und Modezentrum umgestaltet.

- - -

Inbetriebnahme der Schnellbahn
=====

16. Jänner (RK) Am Donnerstag, dem 18. Jänner, wird auf der Wiener Schnellbahn der fahrplanmäßige Personenverkehr zwischen den Bundesbahnhöfen "Meidling" und "Floridsdorf" aufgenommen. Die Stadtbahnstation "Hauptzollant", gleichzeitig Schnellbahnstation, wird in "Landstraße" umbenannt.

Auf der Strecke zwischen den Bahnhöfen "Meidling" und "Floridsdorf" können die Züge der Bundesbahn mit Ausnahme von Kurz- und Teilstreckenfahrtscheinen mit sämtlichen im Tarifgebiet I gültigen Wochenkarten, Fahrtscheinen und Zeitkarten benützt werden.

- - -

Wiener Landesregierung beschließt Erhöhung der Fürsorge-Richtsätze
=====

16. Jänner (RK) Auf Antrag der städtischen Wohlfahrtsreferentin Stadtrat Maria Jacobi hat heute die Wiener Landesregierung beschlossen, die Richtsätze der öffentlichen Fürsorge in Wien - ähnlich wie es bei den Ausgleichszulagen in der Sozialversicherung geschieht - ab 1. Jänner dieses Jahres um 40 Schilling und ab 1. Juli 1962 um weitere 30 Schilling zu erhöhen. Die neuen Richtsätze in der gehobenen als auch in der allgemeinen Fürsorge gelten für Frauen ab dem 60. und für Männer ab dem 65. Lebensjahr sowie für arbeitsunfähige Hilfsbedürftige.

In der gehobenen Fürsorge erhielten bisher Alleinstehende 500 Schilling; sie bekommen ab 1. Jänner 540 Schilling und ab 1. Juli 570 Schilling. Bei den Hauptunterstützten in Familienverband erhöht sich der Richtsatz mit 1. Jänner von 480 vorerst auf 520 Schilling und mit 1. Juli auf 550 Schilling. Die Mitunterstützten steigen von jetzt 270 um 30 auf 300 Schilling und ab 1. Juli auf 320 Schilling.

In der allgemeinen Fürsorge gelten folgende Sätze: Alleinstehende von 410 auf 450 Schilling und dann auf 480 Schilling; Hauptunterstützte in Familienverband von 380 auf 420 Schilling und dann auf 450 Schilling; Mitunterstützte von 200 auf 230 Schilling und ab 1. Juli auf 250 Schilling.

Wie Stadtrat Jacobi abschließend mitteilte, erwachsen der Wiener Stadtverwaltung aus dieser Richtsatzerhöhung für das Jahr 1962 Mehrausgaben von schätzungsweise sechs Millionen Schilling.

Die Richtsätze für jüngere und arbeitsfähige Hilfsbedürftige werden nicht erhöht, sondern bleiben auf dem Stand der letzten Richtsatzerhöhung vom 1. November 1960. Auch die sonstigen Bestimmungen über die Gewährung von Fürsorgeleistungen (Zuschläge, Sonderzahlungen usw.) bleiben unverändert.

Der genaue Wortlaut der Verordnung wird demnächst in "Landesgesetzblatt für Wien" erscheinen.

450.000 haben sich gegen Kinderlähmung impfen lassen
=====

16. Jänner (RK) Der städtische Gesundheitsreferent Stadtrat Dr. Glück berichtete heute in der Sitzung des Wiener Stadt-senates, daß sich der oralen Schutzimpfungsaktion gegen Kinderlähmung in ihrem ersten Abschnitt allein bei den städtischen Ärzten nicht weniger als 377.833 Wienerinnen und Wiener unterzogen haben. Von diesen Teilnehmern an der Schluckimpfung sind rund 222.000 unter 21 Jahren. In diesen Zahlen sind jene Personen nicht enthalten, die wegen der Schluckimpfung zu privaten Ärzten gegangen sind. Nach dem Verkauf des Impfstoffquantums kann man jedoch errechnen, daß die Gesamtzahl der im ersten Abschnitt Geimpften nicht weniger als 450.000 beträgt.

Damit kann mit Sicherheit angenommen werden, sagte Stadtrat Dr. Glück, daß der Verlauf der Infektion für diese Jahrgänge unterbrochen worden ist.

- - -

Antrittsbesuch des griechischen Botschafters
=====

16. Jänner (RK) Der neue griechische Botschafter Georges Christodoulo stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus seinen Antrittsbesuch ab. Der Bürgermeister empfing den Botschafter in seinem Arbeitszimmer.

- - -

Eine Aufforderung zum Tanz!

=====

Der 40. Blumenball der Wiener Stadtgärtner

16. Jänner (RK) Der Wiener Fasching wird am Freitag dieser Woche in den Sofiensälen mit dem Blumenball seinen ersten Höhepunkt erreichen. Die Wiener Stadtgärtner werden ihrem Ball - es ist der vierzigste seit Bestehen des Stadtgartenamtes - ein besonders festliches Gepräge geben.

Wiens Stadtgartendirektor Ing. Auer und Oberamtsrat Bolzer informierten heute die Presse über die letzten Vorbereitungen in den Sofiensälen, vor allem über die prächtige Blumendekoration, für die diesmal nicht weniger als 4.500 Pflanzen verwendet wurden. Für sämtliche Ballbesucher steht ein reichhaltiger Blumenbasar mit rund 2.000 Blumenstöcken zur Verfügung. Außerdem erwartet jede Ballbesucherin beim Eintritt ein duftender Blumengruß.

Die Balleröffnung werden auch diesmal prominente Mitglieder des Staatsopernballetts unter der künstlerischen Leitung von Paul Vondrak besorgen. Zum Tanz spielen sechs Ballorchester und Jazzkapellen auf. Der Ball beginnt um 21 Uhr.

- - -

Neues Landesgesetzblatt

=====

16. Jänner (RK) Das neue Landesgesetzblatt enthält das vom Wiener Landtag am 17. November 1961 beschlossene Gesetz über das abgeänderte Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien (20. Novelle).

Das Landesgesetzblatt ist um 1.50 Schilling im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

Sowjetische Gäste im Wiener Rathaus
=====

16. Jänner (RK) Eine Abordnung des Verbandes der Sowjetischen Gesellschaften für Freundschaft und kulturelle Verbindungen mit dem Ausland, die gegenwärtig in Österreich weilt, stattete heute nachmittag in Begleitung von Botschafter Awilow dem Wiener Rathaus einen Höflichkeitsbesuch ab. Die Gäste wurden von Bürgermeister Jonas in Beisein von Vizebürgermeister Slavik, Vizebürgermeister Mandl sowie Stadtrat Schwaiger begrüßt. Die Präsidentin des Verbandes Nina Popowa dankte im Namen der Delegation für den freundlichen Empfang.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 16. Jänner
=====

16. Jänner (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 7.668. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 14 S, 1. Qualität 13.20 bis 13.80 S, 2. Qualität 12.60 bis 13.10 S, 3. Qualität 12 bis 12.60 S, Zuchten 11.30 bis 11.80 S, Zuchten extrem 11.90 bis 12 S. Alt-schneider 10.50 S.

Bei weiterer Qualitätsverschlechterung ermäßigte sich der Durchschnittspreis um neun Groschen und beträgt nunmehr 12.91 S je Kilogramm. In der Zeit vom 6. bis 12. Jänner wurden 3.655 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 16. Jänner
=====

16. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 174 Stück, hievon 11 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 93 Stück, als Nutztiere 65 Stück verkauft, unverkauft blieben 16 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Burgenland 39, Niederösterreich 116, Steiermark 4, Oberösterreich 13, Salzburg 1.

Preise: Schlachttiere Fohlen 12.50 bis 14 S, Extremware 7.50 bis 8 S, Pferde 1. Qualität 7 bis 7.30 S, 2. Qualität 6.70 bis 6.90 S, 3. Qualität 5.80 bis 6.60 S, Nutztiere 6.50 bis 8.40 S.

Auslandsschlachthof: 60 Stück aus Polen, Preis 6.50 bis 7.50 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um vier Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 24 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Schlachtpferde 7.25 S, für Schlachtfohlen 12.94 S, für Schlacht- und Nutzpferde 7.53 S, für Pferde und Fohlen 7.81 S.

- - -